



Bezirk Riwoche (Grafik: RFA)

Kader konfiszieren Land und verschaffen chinesischen Investoren Profit

Tibeter im Bezirk Riwoche in der Präfektur Chamdo im Nordosten Tibets protestieren dagegen, dass Regierungsmitarbeiter ihr Land konfiszieren und eine niedrige Kompensation zahlen, die fast 80-fach unter dem tatsächlichen Wert liegt. Die Enteignung wird damit begründet, dass das Land eigentlich der Lokalregierung gehöre. Regierungsmitarbeiter und Investoren sollen unter einer Decke stecken, so dass das Land schliesslich an die Investoren geht, die es überbauen und die Wohnungen zu einem hohen Preis auf dem Markt offerieren wollten.

Erstmals wurden die Tibeter im Mai in einer durch die Behörden einberufenen Versammlung über diese Pläne informiert. Angeblich wurde die Versammlung aber bewusst während einer Zeit einberufen, während derer die Tibeter in den umliegenden Bergen den Raupenkeulenpilz sammelten und so abwesend waren. Den wenigen Anwesenden sei beschieden worden, dass eine Verweigerung des Verkaufs oder gar eine Petition bei der Zentralregierung in Beijing mit Gefängnis bestraft werden könnte.

Quelle: Radio Free Asia